

POSTILLE

März 2021

SPÖ Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg

Eigentümer, Herausgeber und
Medieninhaber: SPÖ Ulrichskirchen-
Schleinbach-Kronberg
Für den Inhalt verantwortlich:
Herwig Daucher, beide Wiener Straße
38; 2122 Ulrichskirchen
Druck: SPÖ Fraktion Ulrichskirchen-
Schleinbach-Kronberg

E-Mail: usk.spo@aon.at

2020 ein außergewöhnliches Jahr

Für uns alle war 2020 ein kompliziertes und herausforderndes Jahr. Begonnen hat es mit den Gemeinderatswahlen. Das Wahlergebnis war für uns nicht sehr erfreulich, jedoch frei nach dem Motto: „Der Wille des Wählers ist zu akzeptieren.“ Das Team SPÖ ist mit den Gemeinderäten/innen Susanne Wohner, Wolfgang Kalser, Ing Günther Leeb, Mag. Dieter Hackl und mir vertreten. Die Funktion des Klubsprechers übernahm ich.

Bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung gab es bereits Vorboten der Coronapandemie durch die unser gewohntes Leben vollkommen auf den Kopf gestellt wurde. Persönliche Treffen, sowie diverse Feste mussten eingeschränkt bzw. abgesagt werden.

Der Sozialausschuss der Gemeinde traf sich mehrmals und es wurden Maßnahmen zur Unterstützung der Bevölkerung ungesetzt. Es wurde das Gemeindemobil für Einkaufsfahrten und Medikamentenbesorgung bereitgestellt und die Fahrten von Freiwilligen durchgeführt. Danke dafür bei allen Mitwirkenden.

Alle Gemeinderatssitzungen wurden unter Einhaltung der verordneten Maßnahmen in unserer Volksschule durchgeführt.

Trotz der bestehenden Ausgangsbeschränkungen war für

15.12.2020 die letzte Sitzung des Jahres angesetzt. Diese hätte unserer Ansicht nach, nicht stattfinden müssen. Am Tag der Sitzung rief ich unseren Bürgermeister an und bat ihn, den Punkt „Waldbewirtschaftung“ von der Tagesordnung zu nehmen, da für uns noch Teile des Vertrages zu besprechen gewesen wären. Dies wurde von ihm abgelehnt. Als wir bei der Sitzung sahen, dass auf unsere Einwände keinerlei Rücksicht genommen wurde, entschlossen wir uns gemeinsam mit den Grünen und der „Liste Best“ die Sitzung zu verlassen.

Unserer Ansicht nach, war es die einzige Möglichkeit den sofortigen Beschluss zu verhindern und eventuell ein Umdenken herbeizuführen. Dies ist ein legitimes demokratisches Recht, um die Mehrheit zum Nachdenken zu bringen und vielleicht doch eine Änderung zu erreichen. Durch diesen Auszug musste die Sitzung wiederholt werden.

Am 29.12.2020 wurde die Wiederholung dieser Sitzung angesetzt. Auf Grund der strikten Ausgangsbeschränkungen blieben wir dieser Sitzung, wie die gesamte Opposition, fern.

Im Wahlkampf wurde immer wieder erwähnt, dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat so gut funktioniert. Wir wünschen uns jedoch, dass sie sich noch deutlich verbessert und alle auf gleiche Augenhöhe bringt. Ein Miteinander auf annähernd gleichem Niveau sollte möglich sein und wäre wünschenswert.

Zusammenarbeit ist uns eine Herzensangelegenheit. Dies haben wir durch die Mithilfe bei den Coronatestungen in der Volksschule gezeigt.

Die dafür erhaltenen Aufwandsentschädigungen haben wir aufgerundet und für einen sozialen Zweck gespendet.

Mein größter Wunsch für 2021 ist, dass wir diese schwierigen Zeiten gemeinsam gut überstehen. Auf ein Treffen bei bester Gesundheit freut sich

Ihr GfGR Herwig Daucher.

0664/73876913





Meinung

von Wolfgang Kalser
wolfgang.kalser@ulrichskirche.at

Wir lassen uns nicht unterkriegen!

Seit November des Vorjahres sind die psychischen Erkrankungen sprunghaft angestiegen. Ich möchte Sie als Sozialombudsmann und Zivilschutzbeauftragter in diesem Artikel nicht nur informieren sondern vor allem motivieren das „Wir“ in den Vordergrund zu stellen.

Wir sind nicht Helden weil wir zu Hause bleiben. Wir kümmern uns um unsere Nachbarn. Ein Tratscherl am Gartenzaun mit Abstand. Denn manche Mitbürger haben zur Zeit mehr um die Ohren als wir. Alleinerziehend mit Homeoffice, zwei Kinder mit Homeschooling, Haushalt etc. Hilfe anzubieten und Hilfe anzunehmen ist kein Zeichen der Schwäche, sondern menschlich.

Vor allem alleinstehende Gemeindeglieder vereinsamen in der Pandemie. Ein freundlicher Gruß und ein paar nette Worte können da schon die Stimmung für den Tag retten.

Aber auch die finanzielle Situation ist für Einige bei Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit eine große Herausforderung. Gerne können Sie sich an mich wenden. Seitens der öffentlichen Hand gibt es zahlreiche Förderungen. Was genau auf Sie zutrifft wäre hier zu weit reichend.

Ihr Sozialombudsmann
GfGr Wolfgang Kalser

Unser Leben in und mit der Pandemie....ein kleiner Rückblick!



deren wurde abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben, ein merkwürdiges Gefühl.

Gerade als KommunalpolitikerIn bist du es gewohnt sehr viel mit Menschen zu

Als sich im Februar die Meldungen häuften, dass diese unbekannte Viruserkrankung sich auch in Europa massiv ausbreiten könnte, haben sich viele, so wie auch ich gedacht....wird schon nicht so schlimm werden....Sars, Vogelgrippe, Schweinepest haben wir glimpflich überstanden....wird bei Covid 19 auch so sein. Da habe ich mich aber ordentlich getäuscht.

Ich erinnere mich noch gut an den 10. März. Ich war auf dem Weg zu einer Sitzung als mich eine Kollegin anrief und meinte, es sei keine gute Idee an dieser Sitzung teilzunehmen, ihre Tochter arbeitet im AKH und die habe ihr dringend davon abgeraten....das Risiko der Ansteckung wäre zu groß. Ich habe trotzdem an dieser Sitzung teilgenommen und was uns dort mitgeteilt wurde, hat mich damals sehr überrascht. Der Obmann des Gemeindevertreterverbandes teilte uns mit, dass dies wohl die letzte Sitzung bis auf weiteres sein würde und dass in der kommenden Woche Schulen und Kindergärten schließen werden und das öffentliche Leben komplett heruntergefahren werde....

So geschah es dann auch ...Lockdown...ein Wort, dass wir bis dahin nicht kannten!

Von einem Tag auf den anderen wurde unser gewohntes Leben auf den Kopf gestellt, in meinem Fall die komplette Familie im Homeoffice....da wurden in aller Schnelligkeit „Büros“ eingerichtet, mein randvoller Terminkalender war plötzlich leer, ein Termin nach dem An-

kommunizieren und viel unterwegs zu sein und plötzlich ist totale Stille. Daran musste ich mich erst gewöhnen. Mir fehlten meine gewohnten sozialen Kontakte sehr. Gott sei Dank war Frühling und das Wetter spielte mit. So konnte man bei strahlendem Sonnenschein viel spazieren gehen und zumindest dort mit Abstand Menschen treffen und sich ein bisschen austauschen.

Ein schönes Erlebnis war es, im Rahmen des Gmoamobildienstes ältere Menschen, die aufgrund des hohen Risikos zu Hause bleiben sollten, zu unterstützen und für sie Besorgungen zu machen. Diese Krise hat die „normale Gemeindearbeit“ völlig überschattet und das Jahr 2020 beherrscht.

Eine große Herausforderung war und ist es noch immer, die Kommunikation unter den Gemeinderäten halbwegs aufrecht zu erhalten. Treffen, bis auf die dringend notwendigen Gemeinderatssitzungen, waren und sind ja nicht erlaubt, somit beschränkt sich die Kommunikation untereinander und auch mit den Bediensteten am Gemeindeamt großteils auf Mailverkehr, Telefonate und soziale Medien. Das ist aber nicht vergleichbar mit persönlichen Gesprächen und Meinungsaustausch in der Gruppe.

Wie lange uns diese Einschränkungen noch begleiten werden, kann wohl derzeit niemand seriös beantworten und somit gilt das Motto: DURCHHALTEN!

Schauen wir hoffnungsfroh in die Zukunft, es kann nur besser werden.

Ihre Susanne Wohner

Parteiübergreifende Zusammenarbeit in der Sonnleiten!

Ich habe bereits des Öfteren geschrieben, dass die Verkehrssituation in der Sonnleiten beim Spielplatz unübersichtlich und speziell für die jüngsten Verkehrsteilnehmer sehr gefährlich ist. Nachdem es im Frühsommer 2020 beinahe zu einem Unfall gekommen ist, habe ich gemeinsam mit GR Herwig Daucher Kontakt mit dem zuständigen Ortsvorsteher Wolfgang Gadinger aufgenommen, um zu beraten, wie man verkehrsberuhigende Maßnahmen setzen könnte. Als Sofortmaßnahme hat Ortsvorsteher Gadinger im Zaunbereich die Sträucher zurückstutzen lassen und eine Forderung von mir – die Vorverlegung der 30er Zone um 50 Meter – sofort umgesetzt. Für diese parteiübergreifende Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken und hoffe, dass wir gemeinsam eine Lösung finden, im Bereich der „schwarzen Häu-



ser“ einen Gehsteiganschluss an den Goldbründelweg zu erreichen. Nachdem der Kinderspielplatz von zahlreichen Müttern mit Kleinkindern benutzt wird, wäre es wünschenswert diesen Schutzweg zu errichten. Auch den Schulkindern könnte man damit einen sichereren Weg zum Hauptplatz zur Verfügung stellen. Viele Besucher der Freizeitanlagen in der Sonnleiten sind an mich herangetreten, ob es möglich wäre, eine Toilettenanlage zu errichten. Eine Sofortmaßnahme die nicht nur kostengünstig ist, sondern auch rasch umsetzbar wäre, sind die mobilen Toilettenanlagen der Firma Öklo in Wolkersdorf. Im Klimabündnis wurde dieses Thema besprochen und als sehr positiv gesehen. Der nächste Schritt wäre, dieses Thema an den Gemeindevorstand heranzutragen, um die weitere Vorgangsweise zu besprechen.

Ihr GR Mag. Dieter Hackl



Nachruf

Auf Grund der geänderten Lebensbedingungen sind uns Treffen mit Freunden und Bekannten nur erschwert bis gar nicht möglich. Auch der Abschied von Verstorbenen ist nicht mehr in der von uns gewohnten Form durchführbar. Die Teilnahme an einer Verabschiedung ist nur in begrenzter Anzahl und mit großem Abstand erlaubt.

So war es auch bei unseren Parteifreunden Franz Pfaffl und Hans Rester nur in einer uns ungewohnten Art gestattet, Abschied zu nehmen.

Beide waren viele Jahrzehnte aktive Mitglieder der SPÖ und in ihren Ortsgruppen sehr aktiv.

Hans Rester war von 2002 bis 2018 Ortsgruppenobmann des Pensionistenverein Ulrichskirchen. In dieser Funktion war er für viele Ausflüge, Reisen und Veranstaltungen verantwortlich, die sehr gut besucht waren und allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wer-

den. Bei den kommenden Reisen wird er in unseren Gedanken mit dabei sein.

Wir danken beiden und sie werden uns immer in liebevoller Erinnerung bleiben.



In liebevoller Erinnerung an

Franz Pfaffl

✦ 1. August 1939
† 16. Dezember 2020



In liebevoller Erinnerung an

Hans Rester

✦ 29. August 1943
† 25. November 2020

Corona Update

Wie komme ich zu einem PCR-Test?

Die Testaktion richtet sich an alle BürgerInnen ab 6 Jahren mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Niederösterreich. Minderjährige müssen von einem Elternteil begleitet werden.

Getestet wird in Schleinbach im Gemeindesaal jeden Donnerstag von 16:30 bis 19:30 oder in der Schlossparkhalle Wolkersdorf, 2120 Obersdorf, Kirschenallee 4, Buffet 1 Stock.

Neu ist die Teststraße im Kultursaal Obersdorf, Hauptstr. 56 in 212. Obersdorf. Geöffnet sind beide Teststraßen in Wolkersdorf/Obersdorf Montag, Mittwoch und Freitag von 07:00 bis 09:00 Uhr und von 17:00 bis 19:30 Uhr.

Mitzubringen ist ein amtlicher Lichtbildausweis, die E-Card sowie die Anmeldebestätigung. Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, ist es empfehlenswert sich vorher online anzumelden. Die Onlineadresse lautet www.testung.at/anmeldung.

Gerne sind wir oder das Team des Gemeindeamtes Ulrichskirchen bei der Registrierung behilflich.

Sollten Sie über kein eigenes Auto verfügen, so können Sie (sofern Sie Mitglied sind) auch gerne von unserem Gmoomobil Gebrauch machen. Falls das für Sie nicht möglich ist, wenden Sie sich an uns, wir werden Sie gerne zur Testung bringen.

Ihr Zivilschutzbeauftragter
GfGr Wolfgang Kaiser



Frohe Ostern wünschen die SPÖ
Gemeinderäte